

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Band: 88 (2013)
Heft: 12

Rubrik: Zu guter Letzt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUSSERDIENSTLICHE ARBEIT

Pius Segmüller ehrt Alfons Cadario

In Wangen an der Aare trafen sich die Vertreter der militärischen Dachverbände und Gesellschaften am 8. Oktober 2013 zur diesjährigen Tagung unter der Leitung von Oberst i Gst Pius Segmüller, Chef Schiesswesen und Ausserdienstliche Tätigkeiten.

Div Fritz Lier als Stellvertreter des Kdt Heer bedankte sich bei den Verbandsvertretern für den Einsatz ihrer Mitglieder zur Abstimmung über die Wehrpflicht. Mit Energie und Ausdauer konnte das sehr gute Resultat von 73% erreicht werden.

Um das breite Angebot an ausserdienstlicher Tätigkeit (AT) für Junioren, Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere wirkungsvoll organisieren zu können, sind Formulare notwendig.

Sachbearbeiterin AT Stefanie Flütsch bedankte sich für die gute Zusammenarbeit mit den Verbänden. Sie ist auf präzise An-



Pius Segmüller und Alfons Cadario.

gaben angewiesen und machte darauf aufmerksam, dass unter www.armee.ch/SAT alle nötigen Formulare zu finden sind. Auch für Delegationen ins Ausland ist die SAT zuständig und informiert über das Militärprotokoll. An zwei neuen Ribbons für Teilnehmer und Funktionäre der AT wird gearbeitet. Für Gesuche, Materialbestellungen und die Teilnehmerverwaltung wird 2014 eine Informatiklösung eingeführt.

Der Projektleiter, Renato Steffen von der AP Schweiz Informatik AG, zeigte, wie mit wenigen Eingaben die Mitgliederkartei erstellt werden kann. Die mit der Informatiklösung verbundenen Kosten für die Verbände gaben noch zu reden. Vor allem für kleinere Verbände steht die Mitgliederverwaltung in einem ungünstigen Verhältnis zu den jährlichen Aufwendungen.

Für seinen langjährigen Einsatz für die ausserdienstliche Tätigkeit in seinem UOV Schaffhausen, im kantonalen und Schwei-

zerischen Unteroffiziersverband wurde Adj Uof Alfons Cadario geehrt. Oberst i Gst Segmüller freute sich sehr, einem so bekannten und verdienten Mitglied die spezielle Auszeichnung für die Ausserdienstliche Tätigkeit übergeben zu dürfen.

Bei 3985 (Vorjahr 2569) Anlässen wie militärsportlichen Wettkämpfen oder Ausbildungstrainings und 74 383 Teilnehmern (Vorjahr 64252) haben 2012 die Einsatztage um 16% zugenommen. Teilnehmer waren 64% aktive AdA, 29% ehemalige Armeeangehörige und 7% Junioren.

Beim anschliessenden Apéro wurden noch Kontakte geknüpft und Freuden und Leiden an den Wettkämpfen ausgetauscht. Die Verbände sind motiviert, auch zukünftig anforderungs- und lehrreiche Ausserdienstliche Anlässe durchzuführen. *Peter Gunz*

FORUM

Sauglattismus

Zum Film «Achtung, fertig, WK!»: Wir leben in einer Demokratie und in einer solchen haben jeder Bürger und auch Institutionen das Recht, die Art selber zu wählen, mit der sie sich blamieren wollen.

Aber ob dieses Recht auch einer Institution zusteht, die allen gehört und nicht dem VBS und dafür Steuergelder angewendet werden sollen, bleibt fraglich.

Man kann zwar sagen, dass jedes Land die Armee hat, die es verdient, aber die Schweiz hat nicht eine so blöde Armee verdient, wie sie dieser Film darstellt. Sauglattismus auf Kosten der Armee mit Steuergeldern! *Franz Betschon, Heiden*

Zum Krieg im Netz

Die Reportage über das Forum zum Cyberkrieg las ich mit grosser Freude. Punkt um Punkt rollt sie unseren Anlass nochmals auf. Die wesentlichen Aussagen sind verständlich zusammengefasst.

Die Botschaft, dass *Cyber Defence* heute in allen Institutionen, sei es in der Armee, der Verwaltung oder in der Wirtschaft, auf keinen Fall vernachlässigt werden darf, kommt im Artikel klar zum Ausdruck.

Ich finde es auch sehr nobel, dass das Engagement des Sozialdemokraten RR Graf-Schelling gegen die Wehrdienst-Initiative erwähnt wird.

Ich freue mich sehr, dass möglichst viele Leser sich aufgrund des Artikels etwas mehr mit Chancen und Risiken in einer digitalen Welt auseinandersetzen.

*Eventteam SOG FU
Oberst i Gst Hanspeter Steiner*

VBA TM 61 ON AIR

Ehrenzug für Finnlands Präsidenten

Jede Woche wendet sich Oberst Markus Schmid, der Kommandant der silbergrauen Verbandsbezogenen Ausbildung Telematik 61 mit dem Flugblatt *VBA Tm 61 on air* an seine Kader und Soldaten.

Mitte Oktober 2013 konnte Oberst Schmid einen Höhepunkt melden. Er schreibt: «Als Highlight gilt die Stellung eines Ehrenzuges für die Verabschiedung des finnischen Präsidenten. Dafür wurden 18 Mann der HQ Kp 1 selektioniert, die an diesem teilnehmen durften.

Die Verabschiedung des finnischen Präsidenten fand auf dem Flugplatz Zürich-Kloten auf einem Aussenstandplatz neben dem Terminal 1 statt.

Major i Gst Roger Rauper, Kdt Stv VBA Tm 61 und Leiter der Delegation des Ehrenzuges, dem wir diese Meldung verdanken, schreibt zur Aufnahme mit dem Helikopter: «Eine spontane Ehrenformation für den Generalstabschef des österreichischen Bundesheeres hat auf dem Heliport des Flpl Zürich-Kloten stattgefunden. Dabei ist der General mit einem Cougar gelandet und anschliessend mit einer Linienmaschine zurück nach Österreich geflogen.» *vba-tm-61*



Der Ehrenzug wurde ad hoc aus der Kp 1 der VBA Tm 61 zusammengestellt und von Lt Kevin Etter geführt und gemeldet.



Hier sieht man das an der Verabschiedung des finnischen Präsidenten eingesetzte Detachement vor einem Cougar.

FORUM

Der kritische Leserbrief, den die NZZ nicht publizierte

Diesen Leserbrief wies die NZZ zurück. Im Zeichen der Meinungs- und Pressefreiheit veröffentlichen wir ihn ungekürzt.

Die NZZ veröffentlichte am 26. Juli 2013 einen ganzseitigen Artikel mit dem reise-rischen Titel «Terror-Rezepte aus der Schweiz». Der Verfasser Marc Tribelhorn mit Jahrgang 1983 hat spürbar Mühe, sich in die Zeit hineinzudenken, aus welcher die von ihm kommentierten Dokumente stammen.

Er tut so, als sei der «Terror» von einem Berner Major erfunden und in die Welt exportiert worden.

Dass die NZZ im Artikel die geistige Landesverteidigung, das Zivilverteidigungs-Büchlein und die P 26 ins Lächerliche zieht und irgendeinen russischen Journalisten zitiert, der sich 1984 gefragt haben soll, was ein neutrales Land, das «von niemandem bedroht wird», mit diesem «hanebüchenen Unsinn» anfangen soll, zeugt von der Geisteshaltung des Redaktors.

1956 ist das Jahr des Ungarn-Aufstandes. Russische Panzer haben die Freiheitsbewegung der Ungarn brutal niedergewalzt. In Budapest wehrten sich Zivilisten und Teile der ungarischen Armee mit improvisierten Waffen (Molotow-Cocktails und selbstgebaute Sprengkörper) gegen die modern ausgerüstete Besatzungsmacht.

Der Widerstand war ungenügend organisiert und letztlich erfolglos. Die Welt hat diesem Drama erschüttert und hilflos zugehört.

In der Schweiz war man sich bewusst, dass unsere Armee gegen einen solchen Aggressor noch nicht gerüstet ist. Die Lücken – zum Beispiel in der Panzerabwehr – waren allen bekannt. Als Reaktion darauf fanden überall im Land Panzerabwehrkurse statt.

Eine Welle des Widerstandswillens erfasste das Volk. Von Dach war einer von denen, die konkrete technische Grundlagen für den Kampf in feindbesetztem Gebiet zusammengestellt haben. Er verarbeitete dazu



Nochmals von Dach.

(SCHWEIZER SOLDAT)

systematisch die praktischen Erfahrungen der französischen Résistance, der Partisanen Titos und anderer Widerstandsorganisationen.

Zu einem solchen Werk gehörten selbstverständlich auch Instruktionen über Sabotage. Von Dachs Arbeiten fanden Eingang in Reglemente unserer Armee. Dass der Staat seine Bürger im Widerstand ausbildet und ihnen solche Anleitungen mit nach Hause gibt, zeugt von grossem Vertrauen. Die Werke von Dachs sind ganz eindeutig keine «Terror-Rezeptbücher».

Dass sie von Freiheitskämpfern wie auch von Terroristen genutzt werden können, ist nicht etwas, was erst jetzt (dank diesem NZZ Artikel) erkannt wurde. Schon von Dach hat diese Gefahr erkannt und auch Schriften zur Erkennung und Bekämpfung von Terroristen verfasst.

Die Leistungen, die Major von Dach für unser Land in einer Zeit echter Bedrohung erbracht hat, verdienen Dank und Anerkennung.

J. Streiff, Seegräben

Dank vom Zivilschutz

Herzlichen Dank für den Bericht aus Bütschwil zur Übung «DUDEX 13».

Besonders gefallen hat mir natürlich auch das Bild mit unserem Zivilschutz-Pionier und dem Statement: kräftig – zügig – tüchtig. Mir gefällt! Verfügen wir im Zivilschutz doch über grossartige personelle Ressourcen.

*Marc Rüdin, Ausbildungschef
St. Galler Zivilschutz*

Zu den Spezialkräften

Herzlichen Dank für die umfangreiche Berichterstattung der GMS-Reise zu den Spezialkräften im SCHWEIZER SOLDAT! Als Berufsoffizier schätze ich den Detaillierungsgrad der Ausführungen, als Reisechef der GMS freue ich mich natürlich über die zahlreichen Hinweise darauf, dass den Besuchern diese Möglichkeit durch die GMS gewährt wurde!

Herzlichen Dank für die damit verbundene Werbung in der Zeitschrift, welche unter den GMSlern eine breite Leserschaft findet.

*Oberst i Gst David Accola
Stv Kdt Gst Schulen, Reisechef der GMS*

Bruder in der Schweizergarde

Von einem Arbeitskollegen habe ich erfahren, dass im SCHWEIZER SOLDAT ein ausführlicher Beitrag über die Schweizergarde erschienen ist. Da mein Bruder seit drei Jahren dort Dienst leistet, würde mich der Artikel sehr interessieren. Ich bin gespannt auf den Artikel.

Fabrizia Egger

RÜSTUNG + TECHNIK

Gegen Laser: Die Ruag lanciert den ersten professionellen Augenschutz

Die Ruag MultiLaser Protector ist die erste Schutzbrille, die gegen die Blendungen aller handelsüblichen Handlaserpointer schützt. Sie reflektiert Laserlicht unterschiedlicher Farben und Wellenlängen (Grün/Rot/Blau/Violett/naher Infrarotbereich und Infrarot) mittels eines einzigen, einfach zu tragenden Schutzes.

Immer häufiger werden Polizisten, Lokomotivführer oder Piloten, durch starke



Die Ruag-MultiLaser-Protector-Brille.

Laserstrahlen gefährlich geblendet. Die dadurch entstehenden Risiken sind vielfältig und reichen von bleibenden Augenverletzungen bis zu schweren Unfällen.

Als Antwort auf diese Gefahren hat die Ruag eine Schutzbrille gegen Laserblendungen entwickelt. Die Schutzbrille ist jetzt auf dem Markt erhältlich. Mit einer hohen Lichtdurchlässigkeit von über 40% und geringer Beeinträchtigung der Farbwahrnehmung bietet sie optimalen Schutz für Sicherheitskräfte im Einsatz, Fahrzeugführer im öffentlichen Verkehr sowie Piloten.

Die Ruag MultiLaser Protector ist nach DIN EN 207 geprüft. Mit der Zertifizierung sind die Voraussetzungen für die Markteinführung geschaffen. Dies geschieht mit dem Vertriebspartner Unico GraberAG, Safety-Eyewear, Hölstein, der auf den Vertrieb hochwertiger Augenschutz-Ausrüstung spezialisiert ist und in der Entwicklungsphase beteiligt war.

Ruag Eyewear/Optics bietet ein breites Spektrum an Sehhilfen für Spezialbrillen und Schutzmasken für den zivilen und militärischen Einsatz an. Als GU und exklusiver, langjähriger Lieferant von Sehkorrekturen der Schweizer Armee und zuverlässiger Partner von Blaulichtorganisationen und Privatkunden verfügt Ruag Eyewear/Optics über grosse Erfahrung.

Manuela Walter

HUMOR

Der Anlagekunde

Der Kunde zum Anlageberater: «Ich lege mein Geld in Steuern an. Ich höre, die steigen wieder.»

Der Lügendetektor

Die Familie besitzt einen Lügendetektor, der einen schlägt, wenn man lügt.

Vater: «Karl, wo warst du heute während der Schulzeit?»

Karl: «Im Unterricht.»

Roboter schlägt Karl.

Karl: «Also, ich war im Kino.»

Vater: «Welchen Film hast du gesehen?»

Karl: «Einen Familienfilm, harmlos.»

Roboter schlägt Karl.

Karl: «Also gut, es war ein Porno.»

Vater: «Was! In deinem Alter wusste ich noch nicht einmal, was ein Porno ist.»

Roboter schlägt Vater.

Mutter: «Haha, ist ja auch dein Sohn.»

Roboter schlägt Mutter.

Arzt und Skelett

Kommt ein Skelett zum Arzt.

Sagt der Arzt: «Sie kommen aber reichlich spät.»

Ostfriesen gegen Russland

Die Ostfriesen erklären Russland den Krieg: «Wir haben 5000 Soldaten und 50 Panzer.»

Putin: «Liebe Ostfriesen, wir nehmen den Krieg an. Wir haben fünf Millionen Soldaten und 50 000 Panzer.»

Die Ostfriesen: «Lieber Putin, leider sagen wir den Krieg ab. Wir haben nicht genug Betten für all die Gefangenen.»

Pech und Schwefel

Der Hauptmann führt eine Umfrage durch: Wie kommen die Vorgesetzten bei der Truppe an?

Feldweibel Krättli total zerknirscht: «50% der Soldaten würden mich am liebsten mit heissem Öl übergossen.»

Tröstet der Hauptmann: «Naja, nehmen Sie es nicht so tragisch. Überall besteht die Hälfte aus Idioten. Was sagt denn die andere Hälfte?»

«Die nähmen am liebsten Benzin.»

Amateurfunker

Der Polizist an der Haustür: «Guten Tag, Frau Funker, stimmt es, dass ihr Mann Amateurfunker ist?»

«Ja, das stimmt. Ist das verboten?»

«Nein, eigentlich nicht, aber soeben ist die ganze NATO-Flotte ausgelaufen.»

ZEIT FÜR PATRIOTEN

Das Schweizerkreuz als Uhr

Keine Zeiger und kein Ticken: Dass die Zeitangabe mit rein grafischer Anzeige möglich ist, hat die Firma Advision AG bereits mit ihrer ersten Uhr Zurich Partime bewiesen. Jetzt geht sie einen Schritt weiter und stellt die Uhr Swiss Partime vor, die die Zeit in Form eines dynamischen Schweizer Kreuzes darstellt.

Die Schweiz als Wiege der Uhrenerfinder hat ihre weltweite Spitzenposition punkto Technik und Neuentwicklungen längst gefestigt. Trotz laufender Innovationen resultieren jedoch die neusten helvetischen Errungenschaften meist in Form einer Analog-Uhr.

Nicht so die Swiss Partime: Zur Anzeige der Minuten bedient sie sich der Form eines weissen Kreuzes auf rotem Hintergrund. Dessen Balken wachsen nacheinander zu vollen Viertelstunden heran. Nach der ersten Viertelstunde hat der nach rechts gerichtete Balken des Schweizer Kreuzes seine maximale Länge erreicht und der

**Das Schweizer Kreuz in der Uhr.**

nach unten gerichtete beginnt Minute um Minute zu wachsen.

Die Minutenanzeige wird aufgrund der Länge der angezeigten Balken herausgelesen. Sind 60 Minuten erreicht und die vier Balken vollständig, springt die Stundenanzeige – der weisse Punkt am Rand – zur nächsten Position. Danach verwandelt sich das Kreuz wieder in ein kleines Quadrat und das Spiel beginnt von vorne. Auf Knopfdruck lässt sich die Zeit sowie das Datum auch digital anzeigen, was die Alltagstauglichkeit der Uhr gewährleistet.

Die Swiss Partime ist für 1291 Franken als Tisch- oder Armbanduhr erhältlich. Die assortierte Edition umfasst total 333 Stück. Die Uhr ist aus rostfreiem Stahl gefertigt, wasserdicht und wird mit einer Garantie von zwei Jahren geliefert. Partime ist ein Uhrenbrand der im Technopark Zürich ansässigen Firma Advision von Andreas Mossner.

Andreas Mossner

NEWS INFO ART ABT 10

Kameradschaft

News Info Art Abt 10 informiert über den WK der Artillerieabteilung 10 im Wallis.

In der Ausgabe 3 vom 16. Oktober 2013 heisst es: «Nicht nur die Pz Hb der Art Btr

**Die Kameraden Baumann und Hofer.**

10/2 hatten ihre liebe Mühe mit dem gars-tigen Wetter – auch die Zehner mussten der Witterung trotzen! Uns fielen dabei besonders zwei Mann auf, die ihren Auftrag, die Wache bei den Geschützen, unter erschwerten Bedingungen zu erfüllen hatten. Vor Kälte zitternd standen sie da – und dies für sechs Stunden! Eine lange Zeit, wenn man bedenkt, dass es gefühlte minus 10 Grad Celsius kalt war.»

Aber die Kameraden hielten durch: «Auf die Frage hin, ob sie sich nicht kurz in die Wärme des Restaurants begeben möchten, antworteten sie, das gehe nicht, und es könnte dabei nur jeweils einer gehen, da die Wache bestehen bleiben muss. Dies sei keine Option: Wir sind Kameraden und bleiben zusammen. Dieser Satz hat uns imponiert und liess uns den Zusammenhalt der Truppe spüren. Wir ziehen davor das Béret.»

JANUAR



Im Brennpunkt der Aktualität:
Die amerikanischen Streitkräfte